

Spree-Athen e.V.

Vortrag und Gespräch

Der Takt des Teppichklopfens und das Wiegenlied des Regens: Über die Musikalität in Walter Benjamins „Berliner Kindheit um 1900“

Referent: Asmus Trautsch (Berlin)

In den ersten Monaten der Nazi-Diktatur begann Walter Benjamin – schon im Exil –, an seinem Buch „*Berliner Kindheit um 1900*“ zu schreiben, in dem er die technischen, medialen, sozialen und politischen Umbrüche des frühen 20. Jahrhunderts an seinen eigenen Kindheitserinnerungen wahrnehmbar werden lässt. Klänge, Geräusche und Musik spielen eine wichtige Rolle für die Denkbilder, in denen Benjamin seine Kindheitserfahrungen reflektiert. Denn es ist vor allem das Ohr, durch das sich das Gesehene mit Gefühlen so verbindet, dass es später für die Erinnerungsarbeit zugänglich wird. Betrachtet man zudem Benjamins Überlegungen zur Musik und ihrem Verhältnis zur Sprache, wird erkennbar, warum er die Form sprachlicher Darstellung philosophischer Gehalte auch mit musiktheoretischen Begriffen beschreibt. Der Vortrag soll zeigen, dass nach Benjamin dem Denken, Erinnern und Schreiben selbst eine Musikalität zukommen kann, durch die Sinn jenseits der Wortbedeutung vernehmbar wird.

Asmus Trautsch hat Philosophie, Ältere und Neuere deutsche Literatur sowie Komposition in Berlin und London studiert. Über seine Dissertation, in der er sich mit der Frage, was tragisches Handeln ausmacht, beschäftigt hat, ist er auch Walter Benjamins Denken nähergekommen. Im letzten Jahr hat er mit dem Komponistennetzwerk Klangnetz und dem Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin ein Austauschprojekt mit israelischen und Berliner Komponisten sowie ein internationales Symposium in Berlin organisiert, das der Rolle des Akustischen in Benjamins Werk gewidmet war.

Mittwoch, den 25. Mai 2011 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23
in Charlottenburg
(U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen
Anmeldung per >Telefon (030 75541090) bzw. >E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de